

SV Wehen Wiesbaden – TSV Alemannia Aachen 1:0 (0:0) Zuschauer: 4016 (ca. 400 aus Aachen)

Dieses Spiel erfüllte alle Befürchtungen und wusste jene auch noch stark zu übertreffen. Mit der Auslosung des Wehen-Wiesbadener Retortenclubs verstarb die Hoffnung auf einen attraktiven Gegner und ein Flutlichtspiel am Tivoli. Die Brisanz unserer Paarung wurde durch die 4000 anwesenden Zuschauer in der Wellblechhütte nur unterstrichen. Die wenigen mitgereisten Aachener verstanden es nur äußerst selten, ihre Mannschaft geschlossen zu unterstützen und mussten zudem noch die Gesänge des überraschend gut aufgelegten Wehener Anhangs über sich ergehen lassen. Es war auf Seiten des Aachener Anhangs aber stets ein Bemühen zu erkennen. Bemühungen auf dem Feld hingegen blieben über 90 Minuten aus. 12 zu 0 Ecken lassen erahnen, wie schmeichelhaft das Ergebnis letztendlich für Aachen war. Thorsten Stuckmann verhinderte Schlimmeres in einem Spiel, das er scheinbar alleine bestritt. Nach Abpfiff kam es zu starken Protesten und die Mannschaft wurde zum Zaun gebeten, aber wen schickte man uns? Stephan Straub! Wollten die uns verarschen?! Der Ersatztorwart, der für die Situation am wenigsten kann! Nach und nach erschien auch der Rest, welcher aber neben leeren Phrasen und Entschuldigungen nichts zusammenbekam. Aber nicht nur die Mannschaft verstand sich unangemessen zu verhalten, auch einige Fans schafften es, sich mehr als lächerlich zu machen, als sie die Spieler, welche uns 90 Minuten lang verarschten, um ihre Trikots abbetelten und dies dann auch noch wie Trophäen feierten. Mit diesem undurchdachten Verhalten ließen sie den Protest wie eine Selbstinszenierung einiger weniger wirken. Es bleibt zu hoffen, dass diese Fans uns zukünftig mit ihrem geistreichen Verhalten verschonen und die Mannschaft zumindest im Ansatz hält, was sie am Zaun versprochen. (eater)



>> AUSWÄRTS

Beim Auswärtsspiel beim FC St. Pauli, welches heute in einer Woche stattfindet, genießen wir Fans das Privileg alle Materialien ohne Probleme ins Stadion zu bekommen. Dies ist leider nicht überall in Deutschland so. In Stadien wie zum Beispiel in Wehen sind noch nicht mal Zaunfahnen im Block, sondern lediglich kleine Schwenker erlaubt. Wie erwähnt, ist dies im Millerntor Stadion nicht so! Bringt also alle eure Doppelhalter, Fahnen und auch Konfetti mit! Rauchbomben sind dagegen strengstens verboten, daher bitten wir euch ausdrücklich darum, das Mitführen von eben solchen zu unterlassen, da wir sonst die nächsten fünf Jahre das oben erwähnte Privileg nicht mehr genießen können, da im Falle einer Rauchbombe der FC St. Pauli alle Materialien für die gesamte Anhängerschaft für den oben genannten Zeitraum verbietet!

>> TERMINE

MAR
13

So, 05.10.08, 14:00 Uhr
Millerntor Stadion
FC St. Pauli - Alemannia Aachen

So, 05.10.08, 15:00 Uhr
Tivoli
Alemannia Aachen II - Hammer SpVgg

Sa, 18.10.08, 18:00 Uhr
Lohrheide Stadion
Wattenscheid 09 - Alemannia Aachen II

Mo, 20.10.08, 20:15 Uhr
Tivoli
Alemannia Aachen - FSV Mainz 05

>> IMPRESSUM

Herausgeber:
Aachen Ultras 1999

Kontakt:
www.aachen-ultras.de /
mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:
Am Ultras Stand vor der Überdachten
und an den Eingängen zu Block S.

Auflage:
ca. 300

Preis:
Kostenlos!

**aachen
ULTRAS
seit 1999**

MULLEJAN

DAS NEUESTE FÜR BLOCK S!



Ausgabe 2 / 28.09.08 / ATSV - Freiburg

>> VORWORT

Tach auch,

Auch diesmal begrüßen wir euch zum heutigen Heimspiel unserer Alemannia. Eigentlich sollte heute nur eine beidseitig bedruckte DIN A5 Seite erscheinen, aber da die erste Ausgabe des Müllejan's recht gut angekommen ist, haben wir uns dazu entschieden, nochmals mit 2 beidseitig bedruckten DIN A5 Seiten an den Start zu gehen. Hinzu kam natürlich auch das DFB Pokalspiel in Wiesbaden, aber dazu später mehr...

Anbei findet ihr die restlichen Berichte unserer "Profis" und den zweiten Teil unserer Themenreihe "Umgang mit modernen Medien".

Heute geht es gegen den Tabellenführer aus Freiburg, der im Gegensatz zu uns einen gelungenen Saisonstart zu verzeichnen hat. Viel Spaß können wir an dieser Stelle niemandem wünschen für das heutige Spiel angesichts der desolaten Leistung unserer Truppe. Aber gerade jetzt müssen wir besonders am Anfang des Spiels alles geben, um unsere Mannschaft wach zu rütteln! Der weitere Spielverlauf wird zeigen wohin der Weg führen wird...

Trotz schlechter Laune,
Viel Spaß beim Lesen - Die Redaktion

VORSTELLUNG: WILDE JUNGS FREIBURG



Gründung: Sommer 2003
Mitglieder: 18, ausschließlich Aktive
Standort: Nordmitte
Freunde: Gute Kontakte zu den Aachen Ultras und durch die NBU Kontakte nach San Benedetto (Italien, Serie C)
Feinde: Stuttgart und Karlsruhe
Website: www.wilde-jungs-freiburg.de
Weitere Gruppen: Natural Born Ultras (NBU) und Supporters Crew

Kurzer Werdegang: Angefangen haben wir zu sechst, als Fanclub der gemeinsam zu den Heimspielen des SC's geht und ab und an auch Auswärts. Richtig los ging es erst in der Saison 05/06, als unsere Zaunfahne regelmäßig in verschiedenen Stadien Deutschlands zu sehen war. Anfangs wurden wir von Seiten der NBU nur belächelt, doch zeigte man mit der Zeit, dass man uns ernst nehmen kann. Zu Beginn der Rückrunde (Februar 2006) war das Derby in Karlsruhe angesagt. Nach dem Spiel gab es eine Auseinandersetzung in Baden-Baden zwischen der NBU und Karlsruhern. Daraufhin bekam der Großteil der NBU Stadionverbot. Dann kam „unsere Zeit“, man irrte noch ohne Konzept und Organisation ein halbes Jahr durch die zweite Liga. Dann gab es eine Umstrukturierung und man entschloss sich, interessierte Leute in die Gruppe aufzunehmen. Langsam wuchs die Mitgliederzahl an, man war überall anzutreffen und machte sich einen Namen in Freiburg. Im Sommer 2007 gab es dann ein Treffen, bei dem wir entschlossen, nun ganz den Ultra' Weg zu gehen, und das auch von jedem der Mitglieder ab sofort verlangten. Somit musste man sich von einigen Leuten verabschieden, konnte aber auch einige neue Mitglieder gewinnen. Die Gruppe entwickelte sich bis heute hin gut und wir können zufrieden an das vergangene Jahr denken. Mittlerweile genießen wir einen guten Ruf in Freiburg, man wird von allen Seiten respektiert und die normalen Fans sind uns gegenüber nicht ablehnend, wie es bei den vorherigen Ultra' Gruppierungen in Freiburg der Fall war, was eine gute Grundlage für uns ist, wenn wir in die Zukunft sehen.

>> HEUTE IM STADION

Heute wird unser Protest gegen die geplante Spieltagszerstückelung bzw. den immer größer werdenden Vermarktungswahn fortgesetzt. Vor dem Stadion werden weiterhin die Protestpostkarten verteilt und dazu Fragen beantwortet, aber auch im Stadion gibt es wieder eine Aktion:

Während wir gegen Ingolstadt das Hauptaugenmerk auf die "50+1 Regelung" gelegt haben, werden wir heute auf die geplanten bzw. schon bestehenden Anstoßzeiten aufmerksam machen. Dabei führen wir gemeinsam mit den Freiburgern eine Aktion unter dem Motto "Gute Zeiten - Schlechte Zeiten" durch und werden im Verlauf des Spiels noch mit dem ein oder anderem Spruchband unseren Unmut kundtun!

Da wir jedoch, wie so manch anderer Alemannia Fan auch, mit dem leidenschafts- und kampflösen Spiel unserer Mannschaft höchst unzufrieden sind, werden wir sie per Spruchband beim Wärmachen unmissverständlich dazu auffordern, auf die am Zaun in Wehen getätigten Worte endlich Taten folgen zu lassen. Weitere Aktionen in diese Richtung wird es heute jedoch nicht geben, da wir der Mannschaft ermöglichen wollen, ihre Versprechen in die Tat umzusetzen! Daher fordern wir auch alle Fans dazu auf, nicht zu schweigen oder zu pfeifen, sondern die Mannschaft beim Spiel lautstark zu unterstützen!

Ultras-Stand

W. FUCHS T-SHIRT 5€
COLLAGE JE 50 CENT
BUTTON JE 1€
AUFKLEBER PAKET 2,50€
SCHAL 12€

KAISERSTADT  **BAD AACHEN**



>> UMGANG MIT MODERNEN MEDIEN

Teil II - Das Internet

Das Internet ist an sich ne tolle Sache. Es bietet eine äußerst gute Möglichkeit, Informationen für möglichst viele Menschen bereitzustellen bzw. wichtige Anliegen schnell zu verbreiten. Doch leider stellen wir mit Entsetzen fest, dass diese virtuelle Plattform immer häufiger missbraucht wird. In unserem Zusammenhang sind es halb- bis unwissende Aussagen über unsere kleine Szene oder Fotos, mit denen Leute sich im Netz anscheinend brüsten müssen, um zu zeigen, was für starke Typen sie im wirklichen Leben doch sind. Förderlich für uns bzw. diese Personen ist dies allerdings nicht, ganz im Gegenteil.

Wir wollen gar nicht anfangen einzelne Beispiele, sei es aus dem berühmten berüchtigtem "Ultra"-Forum "ultras.ws" oder den beliebten Plattformen "Schüler-" und "Studivz", aufzuzeigen. Davon gibt es leider viel zu viele und es würde den Rahmen dieses Heftchens bei weitem sprengen. Viel mehr wollen wir appellieren, euch bewusster mit dieser Problematik auseinanderzusetzen. Hört auf, im Namen von ganzen Gruppen oder Szenen stupide Parolen zu verbreiten! Es ist immer wieder unfassbar, mit was für einer Selbstverständlichkeit dabei Unwahrheiten verbreitet werden. Kopien unserer Logos oder ganze Teile unserer Homepage, zu finden in diversen Fotoalben, setzen dem ganzen Treiben dann noch die Krone auf...

Ein elementarer Baustein für unseren weiteren Weg ist Glaubwürdigkeit. Wir wollen auch in Zukunft weiterhin offen kommunizieren. Dies werden wir jedoch im Internet nur auf unserer Homepage tun. Generell hat das Internet für uns nur einen kleineren Stellenwert. Wichtiger ist und bleibt die Realität. Hier kann jeder seine Liebe zu Verein und Stadt beweisen, ohne größtenteils anonym im Internet auf sich aufmerksam zu machen!

Raus aus dem Netz, Rein ins Stadion!



TSV Alemannia Aachen – FC Ingolstadt 1:0 (1:0) Zuschauer: 18345 (ca. 45 aus Ingolstadt)

Nach durchschnittlichem Start in die neue Saison begab man sich gegen Ingolstadt mit gemischten Gefühlen zum Tivoli. Die unkonzentrierte und nicht ausreichende Leistung veranlasste manche zum Grübeln, wo man jetzt wohl in der Liga stehe - Doch erstmal der Reihe nach.

Zwei Tage vor dem Spiel wurden unsere Gruppe und alle interessierten Fans über die Thematik „50+1“ (mehr dazu im „Mullejan“ Nr.1 - Download auf unserer Homepage) bei der monatlichen IG-Sitzung ausführlich informiert. Leider war die Beteiligung an der Sitzung nur sehr spärlich.

Darüber hinaus wurde am Spieltag eine Vielzahl von Postkarten mit dem Aufdruck „Stoppt den Vermarktungswahn!“ rund um den Tivoli verteilt. Wer sich nun immer noch fragt: „Was soll ich damit?“ oder wer noch keine erhalten hat, der soll natürlich aufgeklärt werden. Diese Postkarten stellen eine Protestaktion dar, die nicht nur in unserer Kaiserstadt, sondern in ganz Deutschland durchgeführt wird. Der Protest richtet sich dabei gegen den immer größer und ausgeprägter werdenden Vermarktungswahn, die Spieltagszerstückelung und fanunfreundliche Anstoßzeiten, und dies alles nur, um dadurch die Bundesliga total zu verkaufen! Damit diese Aktion auch Früchte trägt, bitten wir Euch, diese 45 Cent zu investieren und die Karte (es dürfen natürlich auch mehrere Karten sein!) auf jeden Fall abzuschicken.

Auch im Stadion ein Versuch, die DFL zu erreichen, diesmal in Form eines Spruchbandes: „Fußball ist Volkssport und muss es auch bleiben! Pro 50+1“. Das sind die ersten Schritte, sich gemeinsam gegen den totalen Ausverkauf zu stemmen. Damit dieses Thema auf gar keinen Fall in Vergessenheit gerät, wird es in Aachen immer wieder einige Aktionen gegen den Ausverkauf geben!

Auf Materialien wurde dieses Mal zugunsten des Spruchbandes verzichtet. Tja, was soll man zur Stimmung bloß sagen. Es fehlte, wie schon so oft, der berühmte „Funke“ Leidenschaft, Kampf und Siegeswillen, der somit auch nicht von unserer Mannschaft auf die Fans überspringen konnte. Nach dem frühen Tor durch Auer konnten die üblichen Gassenhauer noch große Teile des Stadions erreichen. Danach nur noch vereinzeltes Aufbäumen der Fans gegen das schlechte Spiel durch mehr oder weniger leise Gesänge. Auf der anderen Seite war der kleine, 30 Mann starken Anhang der Ingolstädter kaum zu sehen und zu vernehmen. Zusammenfassend kann man sagen, dass sich der Support über weite Strecken der trost- und kampflösen sowie langweiligen Partie, das 1:0 hielt bis zum Schlusspfiff, anpasste. (ABSchreiber)

FUSSBALL IST VOLKSSPORT UND MUSS ES AUCH BLEIBEN!



MSV Duisburg – TSV Alemannia Aachen 3:2 (3:0) Zuschauer: 15029 (ca. 1500 aus Aachen)

Zwei Auswärtsspiele und zweimal ging's mit Nürnberg und Rostock gegen Absteiger aus der ersten Bundesliga. Heute stand das dritte Auswärtsspiel der Saison auf dem Spielplan und Gegner war, um die Serie zu komplettieren, der dritte Absteiger aus der ersten Liga - die Zebras aus Duisburg.

Angereist wurde mit der Regionalbahn, an dieser alternativen Zugverbindung zum Sonderzug beteiligten sich knapp 150 Aachener. Die Fahrt verlief ereignislos und so kam man kurz nach dem Sonderzug in



Duisburg-Schlenk an und bestritt gemeinsam den Fußweg zum Stadion des MSV. Nun steht dieses schon einige Jahre an der Stelle der alten Wedaustadion Schüssel und ähnelt wie auch schon am ersten Tage (wer erinnert sich nicht mehr an das Einweihungsspiel gegen unsere Alemannia, bei dem das Feuerwerk in der Halbzeitpause etwas in die Hose ging und dazu führte, dass die Begegnung erst 15 Minuten später angepfiffen wurde?) eher einer Filiale einer bekannten Tankstellenkette. Ebenfalls wie in den Jahren zuvor war auch dieses Mal wieder nur eine Kasse geöffnet, sodass es am Eingang zu einigen Drängeleien kam, da der Anpfiff mittlerweile immer näher rückte. Im Endeffekt schafften es dann doch noch alle Aachener zeitig in den Gästeblock.

Zum Einlaufen der Mannschaften gab es auf Aachener Seite eine Vielzahl von neuen kleinen Schwenkern und es wurde die Plexiglaswand mit einigen Zaun- und Überwerffahnen geschmückt. Dies führte zu bösen Blicken und leichten Irritationen beim Ordnungspersonal. jedoch blieben die Fahnen aber das gesamte Spiel über hängen.

Während der Duisburger Anhang fast die kompletten 90 Minuten schwieg und lediglich einige „Bommer Raus“ Rufe zum Besten gab, legte der mit ca. 1500 Leuten besetzte Gästeblock gut los und konnte bis zum 1-0 Rückstand in der 22. Minute eine sehr gute Lautstärke und Mitmachquote erreichen. Auch nach der Duisburger Führung wurde die Mannschaft noch lautstark unterstützt, bis es dann bei den beiden weiteren Toren durch den Duisburger Makadi in der 37. und der 42. Minute verständlicherweise leiser wurde.

Unsere Alemannen spielten erschreckend schlecht und lagen zur Halbzeit 3 zu 0 hinten - Was sollte man nun tun? Die Mannschaft im Stich lassen und den Support einstellen, oder so gut es geht versuchen, die Alemannen doch noch zum Kämpfen zu animieren? Man entschied sich für die zweite Lösung und sang auch im zweiten Durchgang durch. Natürlich nicht mehr so laut wie in der Anfangsphase, aber doch mit erstaunlich hoher Beteiligung. Um es vorweg zu nehmen, Alemannia schaffte nicht mehr den Ausgleich, sondern sorgte in den letzten 10 Minuten nur noch für etwas Ergebniskosmetik durch Tore von Auer (82.) und Nehmet (92.).

Abschließend ist festzuhalten, dass die Aachener Elf wohl immer noch nicht so recht zu sich selbst gefunden hat und das „Konzept“ des Trainers wohl auch noch nicht ganz aufgegangen ist. Anders kann man sich die teilweise leidenschafts- und kampflösen Spiele und die dagegen doch manchmal ganz guten Akzente nicht erklären! (tiPP)

Aus Sicht der Kohorte Duisburg:

Nur 4 Tage nach dem kläglichen Auftritt bei den Münchener Löwen ging es schon freitags mit dem Heimspiel gegen die Alemannia aus Aachen weiter.

Vor dem Spiel machte man sich natürlich Gedanken darüber, wie man nach einem solchen Auftritt unserer Elf nun reagiert. Wie aus der vergangenen Saison schon bekannt, gab es in München mal wieder „Bommer-Raus“ Rufe. In der Presse war dann unter der Woche von unserem Trainer eine Komödie vom Feinsten zu lesen. Wir wären alle seine Freunde und er habe sich an diese Rufe schon gewöhnt. Natürlich gab es nichts zu lesen von irgendwelchen Eingeständnissen von Fehlern oder dergleichen. Die Krone setzte dem ganzen natürlich mal wieder der altbekannte Spruch auf: „Das sind keine Fans, die wollen eh' nur Unruhe stiften“.

Kurz vor dem Spiel kam man dann zu dem Entschluss, auf Support und sonstige Unterstützung zu verzichten, lediglich Vorstand und Trainer sollte die Meinung gezeitigt werden. In der Nordkurve war es dementsprechend so ruhig wie lange nicht mehr. Nur ein paar Leute, die halt gegen alles sind, was Ultras so machen, unterstützten die Mannschaft. Schon vor der Mannschaftsaufstellung, während dem Spiel und auch nach den 3 Toren, gab es aus weiten Teilen der Kurve laute „Bommer-Raus“ Rufe zu hören.

Der Gästeblock legte zu Beginn des Spiels einen recht ordentlichen Auftritt hin. Auf Grund der geringen Lautstärke im Rest des Stadions und der hohen Mitmachquote, waren die Gesänge klar hörbar und es wurde eine gute Lautstärke erreicht. Optisch hatten die Gäste auch einiges zu bieten. Der Zaun war geschmückt mit einem Ultras-Lappen und mehreren kleineren Bannern. Außerdem positiv zu erwähnen sind die vielen kleinen Schwenker, die zu Beginn des Spiels oft im Einsatz waren, sowie 3 große Schwenkfahnen.

Mit andauerndem Spielverlauf und der zwischenzeitlichen 3:0 Führung für unsere Blau-Weißen wurde es im Gästeblock natürlich zusehend leiser, was aber wohl legitim ist.

